

Tierschutzverein Dülmen u. Umgebung e.V.



MENSCHEN HELFEN TIERE SCHÜTZEN

www.tierschutzverein-duelmen.de

Ausgabe 2011



**Zusammenarbeit mit Städten, Gemeinden und Kommunen
Giftpflanzen • So halten Sie Chinchillas richtig
Vorteile eines älteren Hundes • Spielideen für Katzen • u. v. m.**

050611010



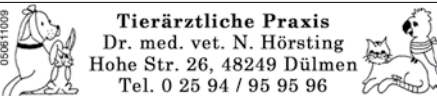
über 75 Jahre in Dülmen

Heger

www.fahrzeughaus-heger.de

050611009

Tierärztliche Praxis
 Dr. med. vet. N. Hörsting
 Hohe Str. 26, 48249 Dülmen
 Tel. 0 25 94 / 95 95 96



Mo	Di	Mi	Do	Fr
10 - 12.00 16 - 18.30	10 - 12.00 16 - 18.30	10 - 12.00 14 - 16.00	10 - 12.00 16 - 18.30	10 - 12.00 16 - 18.30
Sa 10 - 11.00				

050611007

Glasklare Aussichten erwarten Sie bei uns!

- Markenbrillengläser der Firmen Rodenstock, Zeiss und anderer Hersteller
- kostenlose Sehteste
- Brilleninspektion
- Kontaktlinsen
- Arbeitsschutz-, Arbeitsplatzbrillen
- Vergrößernde Sehhilfen

UWE KOCKMANN

Wir sind für Sie da: Augenoptik

Montag bis Freitag 09.00 - 18.30 Uhr
 Samstag 09.00 - 14.00 Uhr
 Münsterstraße/Ecke Lüdinghauser Straße
 Tel.: 02594/82657

Mit Essen spielt man nicht.
 Mit Küchenideen schon.



G&P KÜCHENSTUDIO
 Kuppelfweg 10 • 48249 Dülmen
 Tel.: 0 25 94 / 8 43 44
 Fax: 0 25 94 / 8 07 55
www.g-p.kuechen.de

Küchen ganz persönlich

musterhaus küchen
 FACHGESCHAFT

050611016

050611012



Tierarztpraxis Pabst

Gewerbestraße 21
 48249 Dülmen-Buldern
 Tel.: 0 25 90 / 6 67

Kleintiersprechstunde:
Mo – Fr von 17 bis 19 Uhr
 oder nach Vereinbarung

050611005



KÖNIG & LAERBUSCH

**KORKBÖDEN
 PARKETT
 TEPPICHBÖDEN
 CV-BELÄGE
 SONNENSCHUTZ
 GARDINEN &
 ZUBEHÖR
 MALERBEDARF**

KÖNIG & LAERBUSCH
 Telgenkamp 8 | 48249 Dülmen
 Tel.: 0 25 94 / 8 87 29 | Fax: 0 25 94 / 8 89 77
www.kl-boeden.de | info@kl-boeden.de

Grüner Markt

- Futtermittel
- Kraftfutter
- Heimtierfutter
- Gartenbedarf
- Getreide



Landhandel Schröder GmbH & Co. KG

48720 Rosendahl • Holtwicker Straße 27
 Telefon 02547/7123 • Telefax 02547/7103

050611004

Aha, Sie haben uns entdeckt!

Ihr Profi-Team für

- Wintergärten
- Überdachungen
- Markisen



Es lohnt sich für Sie, rufen Sie uns an.

Mit Aluminium in die Zukunft.

Wintergärten + Service BÖKENKRÖGER
 Raiffeisenstr. 13 (Gewerbegebiet Dreischkamp) • 48653 Coesfeld
 Tel.: 0 25 41 / 80 13 99 • Fax: 0 25 41 / 84 24 74
www.wintergaerten-boekenkroeger.de • info@wintergaerten-boekenkroeger.de

050611020

Inhaltsverzeichnis:

- 3 Inhalt, Impressum
- 4 Vorwort
- 5 Zusammenarbeit mit Städten, Gemeinden und Kommunen
- 6-7 Giftpflanzen für Hunde und Katzen
- 8-9 Aussetzen von Tieren ist strafbar
- 10 So halten Sie Chinchillas richtig
- 11 Neue Pensionshundehalle
- 12-15 Parasiten bei Hund & Katzen
- 16-17 Vorteile eines älteren Hundes
- 18 Spielideen für Katzen
- 19 Was nun – Bello und Miezi sind verwaist
- 20 Beitrittserklärung
- 21 Patenschaft
- 22 Öffnungszeiten / Anfahrt
- 22 Danke

Impressum:

Herausgeber:

Tierschutzverein Dülmen und Umgebung e.V.
Stripperhook 51
48653 Coesfeld-Lette
Telefon: 0 25 46 / 70 60
Telefax: 0 25 46 / 15 75
www.tierschutzverein-duelmen.de

Anzeigenverwaltung:

Minou Verlag
Michael Altmann
Mobil: 01520 268 4484
Tel: 0 60 21 / 44 646 57
E-Mail: redaktion@minou-verlag.de

Foto Titelseite:

© Michael Pettigrew / fotolia.de



Liebe Tierfreundin und lieber Tierfreund,

zwölf Monate sind vergangen. Zwölf Monate voller Arbeit, Tränen und Freude. Vieles haben wir erreicht und sind – so glauben wir sagen zu dürfen – zu Recht stolz darauf.

Unsere bellenden Pensionsgästen können wir nun eine adäquate Unterkunft anbieten, denn unsere Pensionshundehalle ist fertig. Auch fertig gestellt und gemütlich eingerichtet ist nun unser Sozialraum. Dort können unsere Mitarbeiter ihre Pausen verbringen. Auch im Eingangsbereich haben wir fleißig gearbeitet, denn die Einfahrt wurde erneuert.

Viel Arbeit erfordert viele helfende Hände. Wir haben die personelle Besetzung verstärkt, in dem wir eine weitere Ausbildungsstelle und eine EQ-Maßnahme (Einstiegsqualifizierung) geschaffen haben.

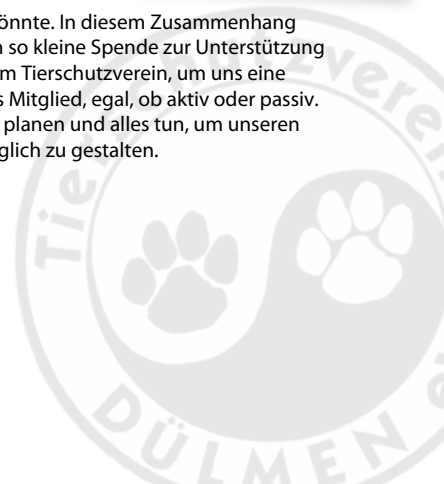
Die Zusammenarbeit mit den Städten, Gemeinden und Kommunen wird immer besser. Wir arbeiten mittlerweile mit vier Städten zusammen (mehr dazu ausführlich im Artikel).

Die Tierbestandszahlen aus dem Jahr 2010 sind deutlich gestiegen. Die Gesamtanzahl aufgenommener, betreuter und wieder vermittelter Tiere stieg von 731 auf 838. Das ist eine Steigerung von 14,6 %. Wir werden auch zukünftig dafür sorgen, dass es den Tieren in unserer Obhut gut geht. Jeder gespendete Cent wird genau für diesen Zweck eingesetzt und das möchten wir Ihnen in unseren öffentlichen Veranstaltungen im Tierheim – die über das Jahr verteilt stattfinden – immer wieder zeigen.



Ein besonderer Dank gilt unseren zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, ohne die unser Tierheim in dieser Form nicht existieren könnte. In diesem Zusammenhang möchten wir auch noch mal darauf hinweisen, dass uns jede noch so kleine Spende zur Unterstützung hilft. Und wenn Sie es noch nicht sind, dann werden Sie Mitglied im Tierschutzverein, um uns eine verlässliche Stütze und Unterstützung zu sein. Wir brauchen jedes Mitglied, egal, ob aktiv oder passiv. Nur mit Ihrer Hilfe können wir auch die nächsten Jahre verlässlich planen und alles tun, um unseren tierischen Bewohnern im Tierheim die Zeit so angenehm wie möglich zu gestalten.

Der Vorstand



Zusammenarbeit des Tierschutzvereins mit den kommunalen Behörden

Grundsätzlich zählt die Unterbringung von Fundtieren, herrenlosen Tieren und Tieren aus Sicherstellungen zu den kommunalen Pflichtaufgaben einer Stadt und diese ist für die vorübergehende Unterbringung und Rückführung des Tieres an den Besitzer verantwortlich. Da die Unterhaltung eines eigenen Tierheims für kleinere Städte und Gemeinden häufig wirtschaftlich unrentabel ist, kann diese Aufgabe auch an Dritte wie Tierheime und Tierpensionen übertragen werden. Folgende Städte und Gemeinden haben uns, dem Tierschutzverein Dülmen und Umgebung e.V. mit dem Tierheim Dülmen-Lette, diese Aufgabe übertragen.

*seit 21.04.1997, Gemeinde Nottuln,
Hunde, Katzen, Kleintiere*

*seit 01.06.2010, Stadt Dülmen
Hunde, Katzen, Kleintiere*

*seit 01.10.2010, Stadt Billerbeck
Hunde, Katzen, Kleintiere*

*ab 01.06.2011, Stadt Coesfeld
Hunde, Katzen, Kleintiere*

Was aber ist ein Fundtier, ein herrenloses Tier oder ein Tier aus einer Sicherstellung?

Der Begriff Fundtier hat mit der Tatsache, dass man das Tier gefunden hat, nichts gemein. In der Verwaltung versteht man unter dem Begriff Fundtier ein Haustier, das einen Eigentümer hat und verloren gegangen ist. Damit ist z. B. ein Hund gemeint, der in einem unbeobachteten Augenblick einen kleinen Ausflug macht, umherirrt und später von Passanten aufgegriffen wird. Fundtiere werden in der Regel innerhalb weniger Tage von ihren Besitzern abgeholt. Die Kosten werden dem Eigentümer in Rechnung gestellt (den Kostenschlüssel entnehmen Sie bitte unserer Homepage oder fragen Sie im Tierheim nach).

Als herrenloses Tier bezeichnet man im Allgemeinen ein ausgesetztes Tier. In diesem Fall hat der Besitzer sein Eigentum widerrechtlich

aufgegeben. Zum Beispiel der Karton mit sechs Kaninchen, der vor dem Supermarkt gefunden wird oder der umherirrende Hund, der von seinem Besitzer auch nach 14 Tagen noch nicht abgeholt wurde. In diesem Fall informieren wir das Veterinäramt mit der Bitte um strafrechtliche Verfolgung und versuchen durch die Medien wie unsere Homepage und die lokale Presse den Fall publik zu machen, um den Besitzer zur Verantwortung ziehen zu können. Die Kosten für Transport, Unterbringung und Weitervermittlung) erstattet die zuständige Stadt/Gemeinde dem Tierheim.

Bei Tieren aus Sicherstellung durch die Behörde handelt es sich um Tiere, dessen Besitzer sich wegen einer behördlichen Anordnung vorübergehend nicht um seine Tiere kümmern kann. Das sind zumeist Tiere, die sich nach einer Zwangseinweisung oder Inhaftierung des Besitzers selbst überlassen wären.

Wilde Tiere (wie z.B. Igel) kann unser Tierheim nicht aufnehmen, da sich die Betriebserlaubnis nur auf Haustiere erstreckt. Wir versuchen aber in einem solchen Fall den Kontakt zur Unteren Landschaftsbehörde oder zu anerkannten Pflegestellen für Wildtiere zu vermitteln.

Zoofachgeschäft *Voliere*

Vollsortiment • Kleintierpension • Fachberatung

Inh. Maria Peppmüller
Steuerstr. 21
59348 Lüdinghausen

Tel. 0 25 91 / 37 17

05061 11015

Giftpflanzen

sind eine Gefahr für Hund und Katze

Welcher Tierbesitzer kennt das nicht: angeknabberte Blumen und Stauden in Wohnung und Garten. Da meint Miezi, dass heute mal der saftige Ficus auf dem Speiseplan stehen könnte und Bello glaubt, dass die Wurzel der ausgegrabenen Begonie doch ein herrlicher Spielstock sei.



Allerdings sind Miezi und Bello durch jahrtausendelange Züchtung die natürlichen Instinkte abhanden gekommen und sie können essbare Pflanzen von Giftpflanzen nicht mehr unterscheiden. Das gilt besonders für die meisten Hunderassen. Die Pflanzen gehören zwar nicht zur Lieblingsspeise unserer Vierbeiner, dennoch fressen

sie zur **Verdauungsförderung** gelegentlich auch Früchte oder Pflanzenteile. Dabei sollten wir uns merken: Pflanzen, die für Menschen giftig sind, bekommen auch Hunden und anderen Haustieren in der Regel nicht.

Die sehr beliebte Begonie ist übrigens sehr gefährlich. Der höchste Giftgehalt steckt bei ihr in den Wurzeln, die grabende Hunde zwischen die Kiefer bekommen können. Ebenso giftig ist der fast überall wuchernde Fefu. Werden Blätter, Beeren, Fruchtfleisch, Stängel oder Pflanzensaft von den Tieren aufgenommen, lösen sie neben Erbrechen und Durchfall auch Krämpfe und Lähmungen aus. Sogar die so harmlos aussehende Gartentulpe kann bei Tieren Koliken verursachen. Der Blaue Eisenhut gilt als die giftigste Pflanze

Mitteleuropas, das Gift dringt allein durch Berührung in die Haut ein. Ebenso giftig sind die Engelstropfete und die Rinde der falschen Akazie. Diese Pflanzen schädigen das Herz- und Kreislaufsystem, eine tierärztliche Behandlung ist dringend erforderlich. **Und was kaum jemand weiß: für beide Tierarten können Schokolade und Weintrauben sogar tödlich sein.**



Vorsichtig sollten Sie auch bei Schnittblumenwasser sein, denn Maiglöckchen, Hyazinthen und Tulpen geben ihre giftigen Inhaltsstoffe an das Wasser ab. Deshalb sollte das Blumenwasser von verwelkten Blumen direkt in den Abfluss gegossen werden, damit Miezi und Bello das Wasser nicht trinken können. Tiere lecken gerne Gießwasser auf und können dann mit Durchfall und Erbrechen reagieren.

Als Tierhalter sollten Sie dafür sorgen, dass keine giftigen Pflanzen in Haus und Garten stehen. Gerade für junge Tiere ist dies eine hohe Gefahrenquelle, denn sie knabbern doch gerne auch mal Pflanzen an – mit möglicherweise üblen Folgen. Bitte verlassen Sie sich nicht darauf, dass Ihr Hund oder Ihre Katze die Pflanzen schon nicht fressen werden. Auch wenn in Ihrem Haushalt keine giftigen Pflanzen sind, sollten Sie bei Freigängerkatzen und bei Gassirunden mit dem Hund an Vergiftungen denken, wenn Ihr Tier auffällig wird.



**Folgende Pflanzen sind für Katzen und Hunde giftig:
Für Katzen können zum Beispiel Efeu, Ginster, Hortensie, Alpenveilchen, Buchsbaum, Maiglöckchen, Narzissen, Nelken und Weihnachtsstern**

gesundheitsschädigend sein. Hunde, Vögel und Kleintiere reagieren empfindlich auch auf Aloe (Bitterschopf), Begonie, Lilie, Christusstern, Einblatt, Fensterblatt, Flamingoblume und Fettpflanze.

Beispiele für Vergiftungssymptome, die Zimmerpflanzen auslösen können, wenn sie von Haustieren gefressen werden, sind:
Erbrechen, Durchfall, Kolik, Schweißausbrüche, Gleichgewichtsstörungen, Krämpfe, Niedriger Blutdruck, Lähmungen, starker Speichelfluss, Atemnot, Schädigung der Maulschleimhaut, Schleimhautschwellung, Schluckbeschwerden, Apathie, ...



Ist es zur Vergiftung gekommen, und das Tier hat Pflanzenteile gefressen, sollten Sie die Reste – soweit vorhanden – aus dem Maul entfernen und den Tierarzt informieren. Wenn möglich, nimmt man zum Arzt die Pflanzenteile mit, damit er gegebenenfalls den Auslöser der Vergiftung bestimmen kann.

Für den Fall des Falles:

Giftnotruf-Zentrale München, Tel: 089 - 19 240,
Homepage: www.toxinfo.org
Giftnotruf-Zentrale Berlin, Tel: 030 - 19 240,
Homepage: www.giftnotruf.de
Wer hat sich vergiftet?
Womit hat sich das Tier vergiftet (Pflanzen, Chemikalien, Arzneimittel...)?
Wie viel wurde aufgenommen?
Wann ereignete sich die Vergiftung (Uhrzeit)?
Welche Symptome sind aufgetreten?
Was haben Sie bisher gemacht (Maßnahmen)?



Wir möchten Ihnen eine wichtige und sehr gute Homepage über Giftpflanzen ans Herz legen, die nach Tierart sortiert auflistet, welche Pflanzen für Ihr Tier giftig und/oder unverträglich sind - zum anderen ist die Seite eine der größten Botanik-Datenbanken überhaupt - mit wunderschönen Fotos, für deren Nutzungserlaubnis wir uns herzlich bedanken möchten. (rk/kl).

Zur Homepage: <http://www.botanikus.de/Botanik3/Tiere/tiere.html>

Alle Fotos dieser Doppelseite mit freundlicher Genehmigung von © www.botanikus.de

Aussetzen von Tieren ist strafbar Ein Spiegel der Wegwerf-Gesellschaft

In den letzten beiden Wochen haben die Mitarbeiter des Tierheims Dülmen-Lette vermehrt ausgesetzte Tiere aufgenommen, dabei hat die Ferienzeit im Kreis Coesfeld noch gar nicht begonnen. Dürfen verantwortungslose Besitzer ihre „lästigen“ Tiere auf diese Weise loswerden? Natürlich nicht, denn: auch wenn Tiere rechtlich betrachtet immer noch als „Sache“ gelten, kann man sich einer solchen „Sache“ nicht auf beliebige Weise entledigen.



Wir weisen darauf hin, dass das Aussetzen von Tieren kein Kavaliersdelikt, sondern eine Straftat ist und mit bis zu 25.000 Euro Strafe geahndet werden kann.

Das Tierschutzgesetz enthält eine ganze Reihe von Taten, die Strafe nach sich ziehen. Unter anderem ist das „Aussetzen oder Zurücklassen eines im Hause oder Betrieb gehaltenen Tieres in der Absicht, sich seiner zu entledigen“ verboten! Ausgesetzt ist ein Tier dann, wenn es durch eine aktive Handlung in eine neue Situation gebracht wird, wo es gefährdet ist. Zurückgelassen ist ein Tier etwa dann, wenn der Halter in eine neue Wohnung zieht und das Tier am alten Ort zurücklässt. Beides, Aussetzen und Zurücklassen, kann nach §18 des Tierschutzgesetzes mit Haft oder mit Buße bis zu 25.000 Euro bestraft werden. In den meisten Fällen bleiben die Täter aber leider unentdeckt.

Hören Sie im Wald, am Rastplatz, etc. ein Geräusch aus dem Gebüsch oder aus dem Abfalleimer, schauen Sie nach! Sehen Sie hier

oder am Straßenrand ein Tier alleine, halten Sie bei nächster Möglichkeit an. Schauen Sie lieber einmal zu viel nach als zu wenig. Verständigen Sie umgehend die Polizei und/oder das zuständige Tierheim. Bemerkten Sie ein verdächtiges Fahrzeug, notieren Sie sich die Nummer und teilen Sie diese den Beamten mit. Diese recherchieren dann weiter.



Traurige Wirklichkeit: oftmals holt sich der Besitzer des Tieres nach dem „unbeschwerten und erholsamen Urlaub“ ein neues Tier, das er dann im nächsten Jahr ohne Gewissensbisse wieder



aussetzen kann. Wer kein Gewissen hat - dem wird auch keines schlagen. Tiere sind lebende Wesen, sie empfinden Schmerz, sie empfinden Leid und sind weder Gegenstände noch Spielzeuge, die man benutzt und auch wieder wegwirft. Sie verdienen es, mit Respekt und Würde behandelt zu werden.

Wie sehr wir schon eine Wegwerfgesellschaft sind, machen folgende Informationen deutlich. Wir haben in unserem Tierheim Dülmen-Lette in den ersten fünf Monaten diesen Jahres die folgenden Tiere aufgenommen, bei denen eindeutig klar ist, dass sie ausgesetzt wurden oder der dringende Verdacht besteht:

Hündin Alwine ist eindeutig ausgesetzt worden. Sie wurde in Börnste gefunden, wie sie einem wegfahrenden Auto mit einem fremden Kennzeichen ein ganzes Stück hinterherlief, bis sie schließlich aufgab und von Passanten aufgegebelt wurde. Es wurden 5 „Fundhunde“ nicht wieder abgeholt.

Katze Pina ist ebenfalls ein eindeutig ausgesetztes Tier. Die Finderin hat gesehen, wie sie aus einem Auto gesetzt wurde, dass dann davonfuhr. Pina hatte eine schwere Verletzung am Auge und musste dringend operiert werden. Das Auge wurde entfernt. Insgesamt wurden 25 Katzen nicht wieder abgeholt.

Es hat den Anschein, je kleiner die Tiere, desto weniger wertvoll sind sie. Wenn man bedenkt, dass Wüstenrennmäuse in einer Kiste in einem Regal in einem Geschäft abgestellt werden oder die Tiere – schon mehrfach dieses Jahr – in einer Kiste, Käfig oder Karton einfach irgendwo ins Gebüsch, vor ein Geschäft oder vors Tierheim gestellt werden. Dabei ist es den Aussetzern dann völlig egal, wie kalt es ist oder ob es regnet. Insgesamt sind 25 Kleintiere gefunden und nicht wieder abgeholt worden.

Und all das ist - wie gesagt - nur in den ersten fünf Monaten diesen Jahres in unserem Tierheim geschehen ... der große Sommerurlaub steht erst noch vor der Tür. (rk)

Fitline & Wellvita

... das Fitness- und Freizeit-Zentrum

Täglich geöffnet.

02597 - 65 66

Rufen Sie jetzt an und

vereinbaren Sie ihren Termin!

Messingweg 29 . 48308 Senden

020119020

050611016

Tierarztpraxis

Dr. Gabriele Eggemann

Kleintierpraxis, Homöopathie

Kalksbecker Weg 122

48653 Coesfeld

Telefon: 02541/71300



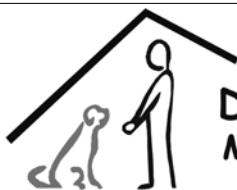
Sprechzeiten nach Vereinbarung:

Mo., Di. und Fr.: 8.30 bis 12.00 Uhr

Mo. und Fr.: 15.00 bis 18.00 Uhr

Do.: 15.00 bis 19.00 Uhr

weitere Termine und Hausbesuche nach Vereinbarung



**Dog-Team
Münsterland**

Ausbildung für Mensch und Hund

Welpenschule, Ausbildung zum Familien-Begleithund, Agility, Einzeltraining, Seminare, Sachkundeprüfung u.v.m.

Dog-Team Münsterland GbR

Tel.: 0173 2612062

www.dogteam-muensterland.de

Jeden Samstag in der Zeit von 14:00 bis 15:00 Uhr kostenlose, unverbindliche Info-Stunde auf unserem Trainingsgelände in Dülmen, Dernekamp.

020611006

Chinchillahaltung richtig gemacht

Ob man es sich vorstellen kann, oder auch nicht, aber das auf Viele exotisch wirkende Chinchilla ist verwandt mit dem uns bekannten Meerschweinchen. Ursprünglich stammt es aus den Anden in Chile und Peru in Südamerika.

Dort lebten sie in den höher gelegenen Gebirgstteilen in Familienverbänden. Ihr ursprünglicher Lebensraum ist eher karg. Ihr warmer flauschiger Pelz dient ihnen zum Schutz vor Kälte, ihre im Verhältnis groß wirkenden Ohren helfen im Sommer die Körpertemperatur zu regulieren. Seit ca. 1980 sind sie als Haustiere bei uns bekannt und wurden zunächst für die

Pelzindustrie gezüchtet. Da einige Privatpersonen versuchten sich mit der Zucht von Nachwuchs für die Pelzgewinnung etwas Geld nebenbei zu verdienen, wurden die flauschigen Nagetiere als Heimtiere immer beliebter und das nicht zu Unrecht.

Bevor man sich aber dazu entschließt Chinchillas zu sich zu nehmen und ihnen ein Zuhause zu bieten, sollte man sich vorher über ein paar Dinge kundig machen. Die Lebenserwartung dieser Tiere liegt in Gefangenschaft bei etwa 20 Jahren. Daher sollte man sich vor der Anschaffung gut überlegen, ob man für diesen Zeitraum bereit ist sich um die Tierchen zu kümmern. Zudem sollte man wissen, dass Nachwuchs bereits mit 4-6 Monaten geschlechtsreif ist und sich dazu bis ins hohe Alter fortpflanzen kann. Nach einer Trächtigkeit von etwa 111 Tagen werden zwischen 1 und 4 Jungtieren geboren. Um Nachwuchs zu vermeiden wird dringend empfohlen die männlichen Tiere in der Gruppe kastrieren zu lassen. Die Haltung von gleichgeschlechtlichen Paaren und Gruppen ist aber auch gut möglich.

Da Chinchillas sehr aktiv sind und am liebsten

laufen und springen, kann ein optimales Gehege gar nicht groß genug sein. Da handelsübliche Chinchillakäfige zwar dem starken Nagetrieb der Tiere gut standhalten, aber oftmals viel zu klein sind, eignen sich auch große Papageienvolieren oder natürlich selbst gebaute Gehege als Alternative. Falls sie sich für eine Voliere entscheiden, sollten sie darauf achten, dass der Gitterabstand nicht zu weit ist. Da Chinchillas gerne auf verschiedenen Ebenen sitzen, sollten sie in unterschiedlichen Höhen Holzbretter anbringen, auf denen sich aufgehalten werden kann. Die Grundfläche sollte bei mindestens zwei

Tieren etwa 200 cm x 100cm betragen, die Höhe sollte 150cm möglichst nicht unterschreiten. Dicke, naturbelassene Äste sind sehr beliebt als



Klettermöglichkeiten und zum benagen.

Da Chinchillas nachtaktive Tiere sind, ist es wichtig ihnen verschiedene Schlafhöhlen anzubieten, die ihnen tagsüber die Möglichkeit des Rückzugs bieten. Zum Verstecken werden auch gerne Ton- oder Korkröhren genommen. Auch Wurzelstücke sind hierzu sehr beliebt und werden gerne benagt. Weiter gehört zur Einrichtung eine Futterstelle, an der standfeste Näpfe aus Keramik oder Metall stehen sollten. Plastiknäpfe würden

den eifrigen Nagetieren nicht lange standhalten und wären bei Verschlucken der abgenagten Teile gefährlich. Wenn die Tiere es kennen, ist es ratsam Wasser in einer sogenannten Nippeltränke anzubieten, da es so nicht verschmutzen kann. Wichtig für die Fellpflege ist es, ein Sandbad im Käfig aufzustellen. Hierzu kann ein geeignetes Keramik- oder Glasgefäß verwendet werden, welches hoch genug ist, damit der beim Baden aufgewirbelte Sand sich nicht im ganzen Gehege verteilt. Zudem sollte das Gefäß groß genug sein, dass sich die Tiere dort ungestört bewegen können. Der spezielle Chinchillasand, der den Tieren bei der Entfettung ihrer Haare dient, kann im Fachhandel gekauft werden. Vogelsand ist hierfür gänzlich ungeeignet. Da manche Chinchillas ihr Sandbad auch als Toilette benutzen, sollte es täglich überprüft und nach Bedarf gereinigt werden. Als Einstreu sollte ein saugfähiges Material verwendet werden, das täglich von Kot und Urin befreit wird und ca. alle 7-10 Tage komplett gewechselt wird. Hierzu sind Papierschnipsel, staubfreie Sägespäne oder Strohpellets gut geeignet.

Das Futterangebot in ihrem ursprünglichen Lebensraum ist eher dürrtig. Daher haben sich

die Chinchillas an magere Kost gut gewöhnt und benötigen kein aufwendiges Futter in unserer Obhut. Eine für Magerkötler gesunde und ausreichende Futterration besteht aus hochwertigem Heu, das ihnen den ganzen Tag zur freien Verfügung stehen sollte, einem Esslöffel Chinchilla-Pellets aus dem Fachhandel und ca. 2 Teelöffel Ergänzungsfutter (wie z.B. getrocknete Kräuter und Blüten). Zusätzlich sollten immer Äste von ungespritzten Bäumen zum Nagen angeboten werden. Frischfutter sollte nur in wirklich sehr kleinen Mengen angeboten werden, da es leicht zu Durchfällen führen kann.

Chinchillabesitzer sollten darauf achten, dass ihre Tiere gesund sind. Dies kann man am besten beobachten, indem man regelmäßig die Körperöffnungen, die Zähne, das Fell und die Konsistenz des Kotes unter die Lupe nimmt. Gesunde Chinchillas sind lebhaft und aktiv. Sie kommen zur Futteraufnahme zügig an die Futterstelle und scheinen sauber und ohne Verklebungen an Nase, Augen, Ohren, Mund und After. Ihr Fell sollte glänzend und dicht sein. Sollte ihnen etwas seltsam vorkommen konsultieren sie am besten einen Tierarzt. (es)

Neue Pensionshalle für unsere bellenden Gäste

Seit März 2011 haben wir eine neue Hundehalle, in der wir zukünftig unsere bellenden Pensionsgäste unterbringen möchten. Die hygienischen Anforderungen bei der Unterbringung gesunder, geimpfter und entwurmter Pensionstiere konnten zugunsten einer wohnlicheren Atmosphäre etwas geringer angesetzt werden. Daher haben wir Urlaubsräume unserer bellenden Gäste mit

Wandgemälden, Minisoфа, Teppich und Spielzeugkiste wohnlicher gestaltet und hoffen, dass sich die Hunde hier besonders wohl fühlen werden. Unsere tierischen Gäste residieren nun in „Motto-Zwingern“. Die Wände wurden von unseren jungen Damen liebevoll in eine Dschungellandschaft verwandelt.

Die Zwinger liegen im hinteren ruhigen Teil des Tierheims und verfügen jeweils über einen gemütlichen und beheizten Innenzwinger und einen geräumigen Außenzwinger. Unser Service mit zwei Mahlzeiten und vier Spaziergängen am Tag und einer wöchentlichen Fellpflege entspricht selbstverständlich dem vorherigen Standard.

Gerne können Sie unsere Pensionsunterbringungen besichtigen und sich überzeugen, dass Ihr Hund während Ihres Urlaubs bei uns gut untergebracht ist. Wir bitten Sie um frühzeitige Reservierung. Die Buchung

erfolgt nach Eingang einer Reservierungsgebühr in Höhe von 20 € / Hund.



Parasiten

bei Hunden und Katzen

Als Parasiten bezeichnet man Lebewesen, die für längere Zeit teilweise oder ganz auf Kosten eines sogenannten Wirtes leben. Hierbei ernährt sich der Parasit von lebenden Zellen oder Nahrungsbestandteilen des Wirtstieres. Der Parasit schädigt den Wirt, bringt ihn in der Regel aber nicht oder selten zu einem sehr späten Zeitpunkt um. Die Parasiten unserer Haustiere können eine Bedrohung auch für den Tierhalter und seine Familie darstellen.

Ektoparasiten

Ektoparasiten leben zeitweise oder ständig in der Haut oder im Fell ihres Wirtes. Sie können Hautteile anfressen, sich in tiefere Hautschichten eingraben oder Blut saugen. Durch Schädigung der Haut schaffen sie Eintrittspforten für weitere Krankheitserreger wie Bakterien und Pilze.

Zecken sind Verwandte der Spinnen, von deren zahlreichen Arten vor allem der Holzbock, die braune Hundezecke und die Buntzecke eine Bedeutung für Hund und Katze haben.

Durch den Zeckenspeichel kann es an der Bißstelle des Wirtstieres zu entzündlichen Reaktionen kommen.

Von besonderer Bedeutung ist die Rolle der Zecke als Überträger der Borreliose, die bei Mensch und Tier zu Fieber, Abgeschlagenheit, Hautekzemen, Lähmungen, Gelenkentzündungen und Störung der Nierenfunktion führen kann. Die beim Menschen gefürchtete FSME (Entzündung von Gehirn und Hirnhäuten) kommt bei Hund und Katze nicht vor.

Ohrmilben werden in erster Linie durch direkten Kontakt übertragen und schädigen vor allem Fleischfresser, wo sie in der inneren Ohrmuschel und im äußeren Gehörgang leben. Zunächst fällt

eine vermehrte Ablagerung von rot- braunem Ohrenschalz auf. Im weiteren Krankheitsverlauf bilden sich Krusten und Borken. Im Gehörgang kann sich eine eitrige Infektion entwickeln.

Raubmilben parasitieren im Haarkleid oder auf der Hautoberfläche. Erwachsene Tiere sind oft symptomlose Träger der Milben. Bei anderen Hunden und Katzen kommt es zur vermehrten Schuppenbildung und besonders bei Welpen zu räudeähnlichen Erscheinungen. Haarausfall kann in Folge einer länger andauernden Allergie

auftreten. Beim Menschen kann es zu heftigen Hautreaktionen kommen.

Krätzmilben befallen Hunde, Füchse und Marder. Der Erreger lebt in der obersten Hautschicht, in der das Weibchen Gänge bohrt und Eier ablegt. Die Männchen und



Zecke – leer und vollgesaugt
(Bild: aboutpixel.de / Blutsauger © Ronald Leine)

Entwicklungsstadien leben auf der Haut. Leitsymptom eine Krätzmilbenbefalls ist ein massiver Juckreiz. Typisch ist auch eine vermehrte Schuppen- und Krustenbildung zunächst im Kopfbereich, später am ganzen Körper. Häufig wird eine Blutvergiftung durch Folgeinfektionen beobachtet. Auch Menschen können erkranken.

Die Haarbalg- (Demodex-) Milbe gilt als normaler Bewohner von Haarfollikeln und Hautdrüsen des Hundes. Bei Immungeschwächten Hunden kann es zu Erkrankungen durch die Haarbalgmilbe kommen. Eine erblich bedingte Empfindlichkeit verschiedener Rasse gegenüber dem Parasiten wird angenommen.

Die lokale Demodikose betrifft meist junge Hunde. Sie ist gekennzeichnet durch haarlose Stellen, Schuppenbildung und eventuell Juckreiz. Die Erkrankung kann von selber abheilen oder in die sogenannte generalisierte Form übergehen.

Diese kann durch völlige Abmagerung und Blutvergiftung für den Wirt tödlich enden. Hunde mit generalisierter Demodikose und Hündinnen, deren Welpen sich als infiziert erwiesen haben, sind von der Zucht auszuschließen.

Ab Ende Juli können sich v.a. Hunde durch Kontakt mit Pflanzen im Freien mit der Herbstgrasmilbe infizieren. Gruppen mehrerer Milben treten vor allem an den Pfoten als rostähnliche Flecken in Erscheinung und führen zu Hautrötungen und Pusteln.

Die Hundelause schädigt ihren Wirt durch häufiges Blutsaugen. Die Stiche führen zu einem heftigen Juckreiz, worauf der befallene Hund mit Kratzen reagiert, das wiederum die Haut schädigt und zu Eintrittspforten für bakterielle Folgeinfektionen führt.

Hunde und Katzen können von einer jeweils streng an den Hund oder aber an die Katze angepasste Haarlingsart befallen werden. Die Haarlinge ernähren sich von Hautaussonderungen und Schuppen . Bei ihrem Wirt verursachen sie einen massiven Juckreiz. Daneben kommen Haarlinge als Überträger des Gurkenkernbandwurmes in Frage. Haarlinge können auf den Menschen übertreten.

Hunde und Katzen können von Flöhen befallen werden. Das Flohweibchen legt schon 1 bis 2 Tagen nach der ersten Blutaufnahme Eier in das Fell ihres Wirtes ab. Diese Eier fallen zu einem erblichen Teil vom Hund bzw. der Katze ab und der weitere Entwicklungszyklus verläuft innerhalb 3 bis 30 Wochen, wobei sich die aus den Eiern schlüpfenden Larven in Teppichböden, Textilien und Spalten verkriechen.

Mit dem Flohstich werden gerinnungshemmende, entzündungs- und allergieauslösende Substanzen abgegeben. Ein Massenbefall kann zur Blutarmut führen. Flöhe haben darüber hinaus eine Bedeutung als Überträger von Bandwürmern. Auch der Mensch kann befallen werden. In Wohnungen können sich Flöhe das ganze Jahr über aufhalten, wenn keine Bekämpfung erfolgt. Die Bekämpfung der Ektoparasiten erfolgt mit Wirkstoffen, die nach dem Parasiten, der Tierart, der Rasse und den spezifischen Haltungsbedingungen ausgewählt werden müssen. Es können Spot- on-, Puder-, Wasch-, Bade- oder Spraypräparate zu Anwendung kommen. Weiter ist zwischen der Vorbeugung

von Parasiten und deren Bekämpfung bei der Auswahl geeigneter Mittel zu unterscheiden. Für die Behandlung von Milben im Gehörgang stehen Medikamente zur lokalen Anwendung zur Verfügung.

Zur Prophylaxe eines Flohbefalles ist auch ein Wirkstoff geeignet, der dem Hund als Tablette, der Katze als Suspension bzw. durch Injektion verabreicht wird.

Da sich bei einem Flohbefall nur 5 % der Parasiten auf dem Wirt, 95% der Flohbevölkerung aber in der Umgebung befinden, muß zur effektiven Flohbekämpfung auch die Tilgung der Jugendstadien in der Umwelt z.B. durch Raumsprays (Fogger) sicher zu stellen.

Endoparasiten

Endoparasiten parasitieren in inneren Organsystemen oder auch in Körperzellen.

Toxoplasmeninfektionen werden regelmäßig bei Hunden aber auch anderen Tieren wie z.B. Mäusen gefunden, die als Zwischenwirte den Erreger im Lymphsystem, in der Muskulatur oder im Gehirn als Gewebssysteme beherbergen. Die Infektion erfolgt durch das Fressen infizierter Zwischenwirte oder durch die Aufnahme von Entwicklungsstadien aus dem Kot des Endwirtes Katze. Bei Hund und Katze kommt es nur äußerst selten zu Krankheitserscheinungen durch Toxoplasmen. Eine bedeutende Rolle aber spielt die Katze als Überträger des Parasiten auf den Menschen, wobei insbesondere Schwangere gefährdet sind.

Giardien sind häufige einzellige Darmparasiten bei Hund und Katze. Die Befallshäufigkeit bei Welpen und Jungtieren kann bis zu 70% betragen. Durch Schmutz – und Schmierinfektion sowie durch verunreinigtes Wasser kann auch dieser Erreger auf den Menschen übertragen werden. Das Krankheitsbild der Giardiose äußert sich durch wechselhaft auftretenden hartnäckigen Durchfall, evtl. mit Schleim und Blutbeimengungen im Kot. Selten erbrechen erkrankte Tiere und Menschen

Kokzidien sind ebenfalls einzellige Darmparasiten, die aber nur selten beim aus anderen Gründen geschwächten Tier zu Krankheitserscheinungen führen.

Von besonderer Bedeutung für Hund und Katze in unserer Region sind **Spul-, Haken- und Bandwürmer**. Von **Peitschenwürmern** wird nur der Hund befallen.

Die Infektion durch Würmer kann auf verschiedenen Wegen erfolgen:

- Oral durch Aufnahme von Wurmeiern oder Wurmlarven z.B. durch kontaminiertes Futter. Ansteckend ist hier nicht der frisch abgesetzte Kot, sondern der mehrere Tage alte Kot, in dem sich Wurmlarven entwickeln konnten.

- Oral durch die Aufnahme von Zwischenwirten (kleine Nagetiere, Flöhe, rohes Fleisch) erfolgt unter anderem die Entwicklung von Bandwürmern.

- Durch die gesunde Haut von Hund und Katze können Hakenwurmlarven in den Wirt eindringen.

- Durch das Blutsaugen von Stechmücken können z.B. Herzwürmer übertragen werden. Dieser Infektionsweg wurde inzwischen in Deutschland, aber noch nicht im Münsterland nachgewiesen.

- Beim Hund ist die Infektion des Fetus schon in der Gebärmutter durch den Hundespulwurm schon vor der Geburt möglich.

- Über die Muttermilch können sich Hundewelpen mit Spul- und Hakenwurmlarven infizieren, Katzenwelpen nur mit Larven des Spulwurmes.

Bandwürmer

Hunde und Katzen werden von verschiedenen Bandwurmartens befallen. Bei den meisten Arten sind die Fleischfresser Endwirte: Sie infizieren sich oral mit der Finne, aus der sich im Darmtrakt der erwachsene Bandwurm entwickelt. So infizieren sich Hund und Katze mit dem Kürbiskernbandwurm durch Aufnahme des Zwischenwirtes Floh, in dem sich eine Finne entwickelt hat. Mäuse, Ratten und andere Kleinnager sind Zwischenwirte für sogenannte Taenien. Besonders leicht infizieren sich freilaufende Katzen mit solchen Zwischenwirten.

Von gravierender Bedeutung für die Gesundheit des Menschen ist der Fuchsbandwurm, der im Zwischenwirt „Mensch“ schwerwiegende

Organschäden verursachen kann. Da Füchse immer mehr auch in städtische Gebiete eindringen, werden durch Aufnahme infizierter Beutetiere zunehmend Hunde und Katzen nicht nur in ländlichen Gebieten infiziert, so dass das Gefährdungspotential für den Menschen zunimmt.

Rundwürmer

Spul-, Haken- und Peitschenwürmer gehören zur Gruppe der Rundwürmer. Rundwürmer des Hunde und der Katze haben einen Entwicklungszyklus, bei dem kein Zwischenwirt benötigt wird. Geschädigt wird der Wirt durch Larven, die eine Wanderung durch verschiedene Körpergewebe und Organe machen, bevor sie sich im Darm zum erwachsenen Wurm entwickeln.

Die Erkrankungsrate und die Krankheitserscheinungen bei einem Befall mit Spul- und Hakenwürmern sind altersabhängig. Besonders gefährdet sind Welpen und junge Hunde bzw. Katzen. Folgen eines Befalls können Gewichtsverlust, Durchfall, Erbrechen, Blutarmut, Schädigung des Immunsystems, Darmverschluss sowie Lungen- und Leberentzündungen sein. Von Peitschenwürmern dagegen sind eher erwachsene als Junghunde betroffen.

Beim Menschen können sich nach Aufnahme von Rundwurmlarven „wandernde Larven“ entwickeln, die in Lunge, Herz, Muskulatur und Zentrales Nervensystem eindringen und schwerste Schäden verursachen.

Bekämpfung und Vorbeugung von Wurmbefall

- Die erste Entwurmung von Hundewelpen erfolgt im Alter von 2 Wochen, die von Katzenwelpen im Alter von 3 Wochen. mit einer Paste oder Suspension gegen Rundwürmer. Die Behandlung wird im Abstand von 2 Wochen wiederholt bis 2 Wochen nach dem Absetzen der Welpen. Im Falle eines Flohbefalls ist eine Bandwurmbehandlung angezeigt. Säugende Hündinnen und Katzen werden gemeinsam mit den Welpen entwurmt.

- Um die Ansteckung von Feten in der Gebärmutter zu verhindern, werden tragende Hündinnen um den 50. Trächtigkeitstag

entwurm.

-Ältere Tiere, auch Wohnungskatzen, werden routinemäßig alle 3 Monate mit einem Breitspektrumwurmmittel behandelt.

-In Familien mit Kleinkindern sollte die Ausscheidung von Spulwurmeiern durch monatliche Entwurmung minimiert werden.

-Hunden, die rohes Fleisch oder Innereien erhalten, die nicht mindestens 10 Minuten auf 65°C erhitzt oder nicht mindestens 1 Woche unter -17° C gefroren wurden (BARFEN), wird alle 4 bis 6 Wochen ein Bandwurmmittel verabreicht.

-Jagd-, Dienst- und Therapiehunde werden ebenfalls monatlich entwurmt.

-Bei einem Floh- oder Haarlingsbefall werden die Ektoparasiten bekämpft und ein Bandwurmmittel verabreicht

-Möglich ist die Entwurmung auch dann, wenn durch die Kotuntersuchung ein Wurmbefall nachgewiesen wurde. Hierbei müssen Kotuntersuchungen regelmäßig in den auch für Entwurmung genannten Abständen erfolgen. Untersucht wird ein Kotprobe, die Material von 3 aufeinander folgenden Tagen beinhaltet. Dabei ist zu beachten, dass insbesondere Bandwurmglieder, aber auch Rundwurmeier nicht kontinuierlich ausgeschieden werden, so dass sich dieses Verfahren bestenfalls für ältere Tiere mit geringem individuellen Risiko eignet.

Die Auswahl eines Medikamentes richtet sich nach der Wurmart und den Haltungsbedingungen der Hunde- bzw. Katzen. In größeren Haltungen ist die Bildung von Resistenzen gegen einzelne Wirkstoffe möglich. Bestimmte Wirkstoffe sind nicht für Hund und Katze und auch nicht für alle Rassen einer Tierart geeignet.

Neben der medikamentösen Bekämpfung von Würmern sind allgemeine hygienische Regeln zu beachten:

-Entfernung von Kot bzw. tägliches Reinigen der Katzentoilette.

-Waschen von Tüchern und Decken der Tiere.

-Regelmäßiges Wischen und Saugen der Wohnung.

-Kein rohes Fleisch verfüttern.

-Regelmäßiges Reinigen von Wasser- und Fressnapfen.

-Händewaschen nach Kotentfernung, nach Gartenarbeiten, vor dem Essen und bei Kindern nach dem Spielen im Sandkasten.

-Regelmäßige Reinigung und Desinfektion von Zwingern.

-Kein „Küsschen“ geben.

-Gemüse, Fallobst und Früchte aus dem Garten waschen.

Werden Hunde oder Katzen aus dem Ausland importiert oder in das Ausland mitgenommen, so sind entsprechend dem besonderen Risiko auch weitere Parasiten zu berücksichtigen und eventuell besondere Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen. In den vergangenen Jahren wurden in Deutschland Infektionen mit Herz- und Lungenwürmern beobachtet.

Durch Falschinformationen im Internet sind immer wieder Todesfälle nach Anwendung ungeeigneter Präparate zur Parasitenbekämpfung zu beklagen. Mittel auf pflanzlicher Basis sind mit Ausnahme der Präparate, die das Gift der Chrysanteme enthalten (welches für Katzen tödlich sein kann), wenig oder nicht wirksam. Das geeignete Präparat zur Bekämpfung parasitärer Krankheitserreger kann am besten mit der Beratung eines Tierarztes ausgewählt werden.

© Dr.med.vet. Dipl.-Ing.agr. Alexander Bernick, Wulferhooksweg 33, 48653 Coesfeld- Lette

Warum es von Vorteil ist, einem älteren Hund ein neues Zuhause zu geben.

Viele Besucher wenden sich mit den Worten „Wir wollen einem Welpen ein neues Zuhause geben“ an die Mitarbeiter des Tierheims. Das Argument, dass ein Welpen noch unverdorben ist, wiegt sicherlich schwer und ist nicht von der Hand zu weisen. Neben dem Tierschutzgedanken auch älteren Tieren eine Chance zu geben, gibt es einige rationale Argumente, die ganz klar für einen älteren, ausgewachsenen Hund aus dem Tierheim sprechen.



Während bei einem erwachsenen Hund erkennbar ist, welche Charakterzüge bei ihm besonders ausgeprägt sind, erwirbt man bei einem Welpen nicht selten die Katze im Sack. Und mancher Hundebesitzer, der sich einen verschmusten Sofahund gewünscht hat, ist später mit einer bellenden Sportskanone überfordert. Im Tierheim erhalten sie von den Mitarbeitern eine ausführliche Charakterbeschreibung des ausgewachsenen Tierheimhundes. Auch die Macken, die bei einem Welpen häufig noch nicht sichtbar sind, verschweigen wir bei der Beschreibung und Vermittlung eines älteren Tierheimhundes nicht.

„Verdorben“ sind unsere Hunde sicher nicht. Die Gründe, die zur Abgabe eines Tieres ins Tierheim führen, liegen selten beim Hund. Überwiegend sind es menschliche Schicksalsschläge wie Krankheit, Scheidung u.ä., die eine Abgabe des Tieres zur Folge haben. Ältere Hunde erweisen sich als sehr dankbar wieder ein neues Zuhause gefunden zu haben und fügen sich in den Alltag,

den sie aus ihrem Vorleben bereits kennen, problemlos ein.

Ein weiterer Vorteil eines „gebrauchten“ Hundes ist sicherlich, dass der Hund schon erzogen ist. Man braucht zu Anfang nicht ständig den Hinterlassenschaften eines Welpen hinterher zu putzen. Kommandos wie „Sitz“, „Platz“ und „Bleib“ bringt sich kein auch noch so intelligenter Welpen selber bei. Also steht man als verantwortungsbewusster Welpenbesitzer bei Wind und Wetter mindestens 1x in der Woche auf dem Hundeplatz, „sozialisiert“ seinen Welpen mit Artgenossen und lässt sich das 1x1 der Hundepädagogik beibringen. Spätestens bei 3°C und Nieselregen beneidet dann jeder Welpenbesitzer die Hundebesitzer mit einem „fertigen“ Hund.

Die Phase in der der Wonneproppen an der Leine bei jeder menschlichen Begegnung ein „Ach, ist der süüüß ...!“ hervorruft, ist nach ca. 3-4 Monaten vorbei. Danach folgt die Pubertätsphase (ja, die gibt es auch beim Hund!!!), in der der Hund seine Grenzen austestet, nicht hören will und nur Unsinn in seinem Hundeschädel ausheckt. Die Pubertät kann zwölf lange, lange Monate dauern. Ein häufig verwendetes Argument für einen Welpen sind die zunächst vermutlich geringeren Tierarztkosten. Allerdings kommen auch bereits bei jungen Hunden in steigender Zahl chronische und kostenintensive Erkrankungen wie Hüftdysplasien, Allergien und Diabetes vor. Ob ein Hund in jungen Jahren solche Krankheitsbilder entwickelt, ist im Welpenalter häufig nicht erkennbar. In solch einem Fall kommen nicht unerhebliche Kosten ein ganzes Hundeleben lang auf den Besitzer zu. Entscheiden Sie sich jedoch für einen älteren Tierheimhund, können Sie davon ausgehen, dass der Hund tierärztlich untersucht worden ist. Informationen über evtl. Erkrankungen werden selbstverständlich weitergegeben und ein Hund mittleren Lebensalters, der bis dahin keinerlei Anzeichen einer chronischen Erkrankung aufweist, wird diese nur selten in der zweiten Hälfte seines Lebens entwickeln.

Zudem birgt die geringere Lebenserwartung eines älteren Hundes den Vorteil der zeitlichen Überschaubarkeit, da unser Leben verschiedenen Lebensabschnitten unterliegt, in die ein Hund mal mehr und mal weniger gut passt. Hier ein Beispiel: Eine junge Familie (2 Kinder, Mutter Hausfrau, Vater beruflich viel unterwegs) wünscht sich einen Familienhund. Man entscheidet sich für einen Dackelwelpen. Die durchschnittliche Lebenserwartung eines Dackels liegt bei ca. 16



Jahren. Schon zehn Jahre nach Anschaffung brauchen die inzwischen volljährigen Kinder keinen Spielpartner mehr, mit dem sie im Garten herumtoben. Die Mutter überlegt wieder in ihren Beruf einzusteigen, was aber Dackel Waldi, der noch nie lange alleine bleiben musste und konnte, durch anhaltendes Bellen und Zerlegen der Möbel zu verhindern weiß. Wie viel klüger wäre es gewesen, sich einen älteren kleinen Mischling aus dem Tierheim zu holen und nach dessen Tod die Anschaffung eines Hundes neu zu überdenken.

Die verbreitete Faustregel, dass ein Hundejahr sieben Menschenjahren entspricht ist nicht richtig. Sie trifft nur auf Hunde mittleren Alters zu. Für einen jungen Hund greift sie zu kurz und für einen alten Hund zu weit. So ist es richtig: Das erste Lebensjahr des Hundes ist mit 14, das zweite mit 7 und dann jedes weitere mit 5 Jahren zu rechnen. Das stimmt mit den tatsächlichen biologischen Gegebenheiten ziemlich genau überein. Allerdings gibt es auch hier Unterschiede.

Je größer der Hund, desto geringer ist die Lebenserwartung. Riesen wie Doggen oder Irische Wolfshunde werden selten zehn Jahre alt. Winzlinge wie Yorkshire Terrier oder Zwergpudel sind gar nicht selten 15 Jahre oder noch älter, und sind trotzdem noch „fit wie ein Turnschuh“.

Mein Fazit ist jedenfalls:

Wenn Sie jung sind, die Herausforderung suchen, Ihre Zukunft die nächsten 10 - 15 Jahre klar überschauen und der vierbeinige Familienzuwachs fortan Ihr Lebensmittelpunkt sein soll, ist die Anschaffung eines Welpen sicher die richtige Entscheidung für Sie.

Wenn Sie neben Ihren Pflichten als Hundebesitzer noch andere Betätigungsfelder wie Familie und Job haben und Sie noch nicht genau wissen, wie ihr Leben in 15 Jahren aussehen wird, sollten Sie eher die Anschaffung eines „fertigen“, erzogenen Hundes mittleren Lebensalters in Erwägung ziehen. Frei nach dem Motto: Da weiß man, was man hat!!! (sk)

Katzenspielzeug für unsere Stubentiger

Katzen brauchen Beschäftigung und Abwechslung, gerade die Wohnungskatzen müssen sicher einen Ersatz für das Erkunden der großen weiten Welt haben, um glücklich zu sein. Die Auswahl an Spielzeug für unsere Katzen kennt kaum Grenzen, man kann quietschendes, leuchtendes, glitzerndes und sogar batteriebetriebenes Spielzeug erwerben. Hier spielt sicher der Geschmack des Katzenpersonals die entscheidende Rolle. Katzen mögen oft gerne das Spiel mit der Angel, denn dann spielt sie mit ihrem Dosenöffner, das fördert die Bindung ungemein. Wichtig: Lassen Sie Ihre Katzen nicht unbeaufsichtigt mit Schnüren spielen, die Gefahr, sich zu verheddern, ist enorm groß.



Katzen mögen oftmals kleine Gegenstände, die sie durch die Gegend pfeffern und jagen können. Warum also nicht alltägliche Dinge hierzu verwenden? Der Kronkorken schlittert wunderbar über den Laminat, das gelbe Ü-Ei rollt spektakulär über den Boden (und lässt sich mit ein wenig Reis gefüllt auch noch akustisch aufmotzen), Tischtennisbälle sind ein willkommenes Spielzeug für Katzen, da sie flink den Jagdtrieb der Katze auslösen.

Sie haben eine Ware bekommen in einem großen Karton? Prima! Katzen lieben Kartons! Man kann sie mit ein paar wenigen Handgriffen zu tollen Versteckmöglichkeiten umfunktionieren. Sie haben Geschirr in Raschel-Papier bekommen? Perfekt! Dieses Papier lose in den Karton zurück

und vielleicht noch ein paar Leckerlis herein, und schon hat man einen tollen neuen Spielplatz kreiert. Die Papiertüte (bitte schneiden Sie die Henkel vorher ab!) ist ein tolles Zusatzversteck, in dem Katze gerne herumtollt. Das spart den



Rascheltunnel aus dem Fachgeschäft. Katzen können sicher auch mit „Spielsachen“, die die Natur uns liefert, begeistert werden. Die Kastanie oder auch die Eichel sind eine willkommene Abwechslung für unsere Lieblinge – hier werden auch der Geruchssinn und der Tastsinn der Katze gefordert. Viele Katzen mögen Baldrian und Katzenminze, diese Zutaten erhöhen häufig die Spielfreude. Fummelbretter und Futterbälle schaffen einen Anreiz, Leckerchen zu erarbeiten. Die Katze wird hier besonders in ihrem Geschick gefordert. Eine weitere interessante Disziplin ist das Clickern, auch Katzen können das.



Lassen Sie sich inspirieren und schaffen Sie ihrer Katze mit Fantasie Abwechslung und Kurzweil. Sie wird es Ihnen danken! (me)

Bello und Miezi plötzlich verwaist – was nun?

In unserer Gesellschaft nehmen Haustiere gerade im letzten Lebensabschnitt als Sozialpartner immer mehr an Bedeutung zu. Und wenn dann eine allein stehende Person plötzlich verstirbt, bleibt in der Wohnung nicht selten ein verstörter und verängstigter Vierbeiner zurück. Wurde vom Tierhalter keine Vorsorge getroffen, sehen die Haustiere einem ungewissen Schicksal entgegen. Bestenfalls erklärt sich ein Angehöriger oder Nachbar spontan bereit, das Tier bei sich aufzunehmen. Ist dies nicht möglich, bringen die kommunalen Ordnungsdienste das Tier zur Betreuung ins nächstgelegene Tierheim.

Bis zur Klärung der formalen Angelegenheiten wie Testamentseröffnung, Auffinden der Erben, kann einige Zeit vergehen, die das trauernde Tier im Tierheim verbleiben muss.

Manchmal ist dem treuen Vierbeiner besser geholfen, wenn mit Hilfe eines Tierheims in Ihrer Nähe schnell ein neues Zuhause gefunden wird. Nach einer Phase der Trauer gewöhnen sich auch ältere Tiere in der Regel gut in ihr neues Zuhause ein. Daher sollten Sie als Tierhalter beizeiten klären, wer sich nach Ihrem Tod um das Tier kümmern soll und dies mit Angaben zum Tier, wie Alter, Erkrankungen usw. schriftlich hinterlegen.

Der Deutsche Tierschutzbund hat ebenfalls einen Ratgeber zum Abfassen eines Testaments, welches das Wohl des geliebten Haustieres berücksichtigt, herausgegeben. Wichtige Tipps und Ratschläge, wie Sie ein Testament ohne Formfehler verfassen können, sind in dieser Broschüre enthalten. Die Broschüre können Sie im Tierheim bekommen.



Treffen Sie frühzeitig Vorsorge für den Fall der Fälle.
Foto: © Alterfalter / fotolia.de

La Beauté
Modernes Styling & trendige Looks

**Friseurmeisterin
Mandy Fiedler**

Steinweg 6 · 48249 Dülmen
(Eingang Lüdinghauser Straße, ehem.: Salon Frintrup)
☎ (02594) 8928843

Mo. geschlossen · Di. – Fr. 8.30 – 18 Uhr · Sa. 8.30 – 13 Uhr · Termine nach Vereinbarung
050711023

**Kleintierpraxis
SIGNE KÖNIGSHAUS**
prakt. Tierärztin

Elsa-Brandström-Str. 2a
48249 Dülmen
Tel.: 02594 / 4719
Sprechzeiten: 11-13 & 16-18 Uhr

050811008

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich möchte den Tieren helfen und erkläre meinen Beitritt zum Tierschutzverein Dülmen e.V.

als aktives Mitglied

als Fördermitglied

und verpflichte mich zur Zahlung eines Mitgliedsbeitrages in Höhe von

_____ EUR.

(Der Mindestbeitrag pro Jahr beträgt 20 EUR.)

monatlich

vierteljährlich

halbjährlich

jährlich

Name: _____ Vorname: _____

Geb.: _____ Beruf: _____

Straße: _____ Telefon: _____

PLZ / Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Ich ermächtige den Tierschutzverein Dülmen e.V. widerruflich, den von mir zu entrichtenden Betrag bei Fälligkeit von meinem Konto abzubuchen:

Geldinstitut: _____

Kontonummer:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Bankleitzahl:

--	--	--	--	--	--	--	--

Die Abbuchung soll erfolgen bei Fälligkeit.

Ort, Datum

Unterschrift

Füllen Sie diese Beitrittserklärung aus und schicken oder faxen Sie diese an unseren Tierschutzverein. Gerne können Sie die Beitrittserklärung auch persönlich vorbeibringen.

PATENSCHAFTSERKLÄRUNG

ICH HELFE MIT EINER PATENSCHAFT!

Tierschutzverein Dülmen e.V.

Geschäftsstelle, Tierheim & Tierpension:
Stripperhook 51
48653 Coesfeld-Lette
Tel.: 0 25 46 – 70 60
Fax: 0 25 46 – 15 75
www.tierschutzverein-duelmen.de

Bankverbindung:

Sparkasse Westmünsterland
BLZ: 401 545 30
Kto.-Nr.: 180 107 85

Ich liebe Tiere und möchte helfen:

Ich übernehme eine Patenschaft für folgendes Tier:

Ich leiste einen Beitrag in Höhe von:

einmalig EURO _____

monatlich EURO _____

Ich richte einen monatlichen Dauerauftrag ein

Mit meinem Beitrag können Sie rechnen!

Ich ermächtige den Tierschutzverein Dülmen e.V. widerruflich, den von mir benannten Betrag von meinem Konto abzubuchen:

Kontonummer: _____

Bankleitzahl: _____

Geldinstitut: _____

Ort, Datum

Unterschrift

Name: _____ Vorname: _____

Geb.: _____ Beruf: _____

Straße: _____ Telefon: _____

PLZ / Ort: _____

Kopieren oder schneiden Sie diese Seite aus und schicken oder faxen Sie sie an oben genannte Adresse! In regelmäßigen Abständen erhalten Sie von Ihrem Patenhund Post.

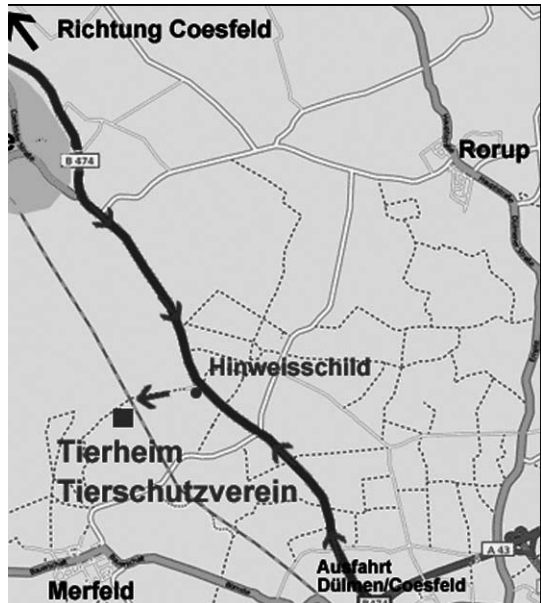
Besuchen Sie uns im Tierheim

Tierschutzverein Dülmen und Umgebung e.V.
Stripperhook 51
48653 Coesfeld-Lette
Telefon: 0 25 46 / 70 60
Telefax: 0 25 46 / 15 75
www.tierschutzverein-duelmen.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr, Sa, So von 14 - 17 Uhr
Mittwoch ist unser Tierheim für Besucher geschlossen.

Führen Sie doch in Ihrer Freizeit einen Hund aus dem Tierheim aus und genießen Sie die schöne Umgebung des Tierheims. Für einen Spaziergang mit Hund finden Kinder sogar den Ausschaltknopf am Computer! Unsere Hunde freuen sich immer über einen zusätzlichen Ausgang am Tag. Nicht zu vergessen sind auch unsere Katzen und Kleintiere, die für jede Streicheleinheit sehr dankbar sind. Bei einem Besuch unseres Tierheims können Sie sich davon überzeugen, dass es den Tieren bei uns gut geht!



Wir Danken:

Allen Förderern, Mitgliedern, Inserenten und sonstigen Spendern möchten wir an dieser Stelle für die geleisteten Unterstützungen, sowie Geld- und Sachspenden

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN
sagen.

Wir hoffen, dass all diese Tierfreunde unsere schwere Tierschutzarbeit weiterhin unterstützen und uns die Treue halten werden.



TIERBESTATTUNG IM ROSENGARTEN MÜNSTERLAND

Vertrauen Sie nur dem Original mit seiner Bereitschaft zur Transparenz. Urnen in großer Auswahl, auch für die Erdbestattung in Ihrem Garten.



Helpen Sie uns zu helfen!

Bei Vorlage eines unserer, vom Tierschutz-Verein Dülmen abgestempelten Prospekte oder einfach bei Nennung des Spendencodes **TH-DÜ-11** spenden wir bei jeder Beauftragung 10 Euro an den Tierschutz-Verein Dülmen



**ERMÖGLICHEN SIE IHREM LIEBLING
EINEN WÜRDEVOLLEN ABSCHIED!**



Foto: Beate Wolf



[www..Tierbestattung-Muensterland.de/Filme](http://www.Tierbestattung-Muensterland.de/Filme)

In 6 kurzen Filmen zeigt Ihnen **Diana Eichhorn**, die Abläufe der Tierbestattung Im Rosengarten.



0251-92454666 - 02572-9516367 - 02541-8470808

Familie
Verhülsdonk
Grevener Damm 58
48282 Emsdetten

www.Tierbestattung-Muensterland.de

Persönliche Beratung und Betreuung - Einzeleinäscherungen - Sammeleinäscherungen
Abholung des verstorbenen Tieres bei Ihnen Zuhause oder Ihrem Tierarzt

Fragen Sie unsere aktuellen Sonderkonditionen an.



Fressnapf ist offizieller Partner
des deutschen Tierschutzbundes.

**Hier fühlen wir
uns sawohl...**

Alles für Ihr Tier



FRESSNAPF Coesfeld 02541 / 84 84 79 0
FRESSNAPF Dülmen 02594 / 94 94 97
FRESSNAPF 3 x in Münster